



Ein Fokus des Rahmenplans liegt auf der Innenentwicklung. Dies betrifft sowohl die Revitalisierung des baulichen Bestands, als auch das gezielte Nachverdichten an Orten, an denen dadurch Missstände beseitigt oder die städtebauliche Qualität gesteigert werden kann. In ihrer Anwendung können die Raumstrategien der einzelnen Raumbereiche helfen, dieses Bild sukzessive umzusetzen. Die hier vorliegende Planzeichnung verortet die strategischen Konzeptschritte im Hinblick auf den möglichen Umriss- bzw. Neubaubereich und zeigt ein mögliches Zukunftsszenario auf.

Die im Rahmenplan aufgezeigten Raumstrategien sind prinzipiell auf den kompletten baulichen Bestand der jeweiligen Raumbereiche anzuwenden. Die in dieser Planzeichnung gezeigten Areale bedürfen eines besonderen Augenmerks oder sind essenzielle Bestandteile zur Umsetzung der entsprechenden Strategien.

- Legende:**
- Baum (öffentlich, bestehend)
 - Baum (öffentlich, schematische Neupflanzung)
 - Baum (privat, schematische Neupflanzung)
 - Grünfläche (privat)
 - Grünfläche (öffentlich)
 - Zone von übergeordneter stadträumlicher Bedeutung
 - (übergeordnete) Attraktoren
 - (vorrangig) Aufwertung des Stadtraums
 - Ensemble Kapellplatz
 - „2. Reihe“ um den Kapellplatz mit Brückenschlag in die angrenzenden Raumbereiche
 - Aktivierung des Freiromaums
 - Schaffung neuer Wegeverbindungen
 - Stärkung wichtiger bestehender Wegeverbindungen
 - Transformation/Umnutzung Bestandsbebauung (vorrangig)
 - Bestandsbebauung
 - Neubaubereich (exemplarische Setzung)
 - Anzahl Geschosse (Min., Zielfern)
 - Zugänge (neu)
 - Sickenbach / Mörnbach

- Verortung:**
- 1 Belebung der 2. Reihe: Gastronomie oder öffentlichkeitswirksame Nutzung im UG, darüber Hotelgarten
 - 2 Museumscafé im Garten der Kapellstiftung (Wallfahrtsmuseum), Sommerkaden mit Verknüpfung zur Kapuzinerstraße
 - 3 Südliche Popengasse: Nachverdichtung und Fassung der Gassenräume, Gewerbf/Büro/Gemeinschaftsflächen (EG), Wohnen (OG)
 - 4 Nördliche Popengasse: Hotel, Nachträgliche Übernahme Nachbarbestands Florian Nagler Architekten, München Revitalisierung oder Umnutzung in Wohnen ehem. Hotel Schragel
 - 5 „Öffnung“ der Maria-Ward Schulen hin zur Altstadt durch gezielte Verlagerung von Schulnutzungen.
 - 6 Auftakt gestalten, Neubaubereich und neues Aneben. Wohnen am Wasser: Neubaubereich mit geschütztem Hofraum am Mörnbach.
 - 7 Fassung der Raumweite in der Kapuzinerstraße. Neubaubereich mit Co-Working und Wohnen.
 - 8 Transformation des historischen Bestands zur öffentlichen Werkstätte.
 - 9 Möglichkeit für einen Klosterladen der Kapuziner Revitalisierung und Erweiterung Hotel Albstädter Hof.
 - 10 Schaffung eines geschützten Innenhofs und einer Adresse in Richtung Hofmark. Szenische Gestaltung des Durchgangs Kapellplatz - Hofmark.

Rahmenplan Innenstadt Albstadt
 Planzeichnung Herzstück
 Plannummer 3-1
 Maßstab 1:1000